



# JAHRESBERICHT 2019



WELT OHNE MINEN  
WORLD WITHOUT MINES  
MONDE SANS MINES



|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Portrait der Stiftung          | 4  |
| Vorwort                        | 6  |
| Projektübersicht               | 8  |
| Projektgeschichten             | 9  |
| Projekte 2019                  |    |
| Laos                           | 10 |
| Bosnien-Herzegowina            | 13 |
| Zimbabwe                       | 14 |
| Südsudan                       | 16 |
| Kambodscha                     | 18 |
| Angola                         | 20 |
| Sri Lanka                      | 22 |
| Struktur der Stiftung          |    |
| Organe und Entwicklung         | 24 |
| Stiftungsrat und Mitarbeitende | 25 |
| Finanzbericht                  |    |
| Bilanz                         | 26 |
| Betriebsrechnung               | 27 |
| Veränderung des Kapitals       | 28 |
| Anhang zum Finanzbericht       | 29 |
| Bericht der Revisionsstelle    | 30 |
| Abkürzungen & Impressum        | 31 |

### Wer wir sind

Welt ohne Minen (WoM) ist eine private, politisch unabhängige und konfessionsneutrale Schweizer Stiftung mit Sitz in Zürich. Wir engagieren uns seit 1997 für die Schaffung und Erhaltung von Lebensgrundlagen für Menschen, die von Minen und anderen explosiven Kriegsmunitionsrückständen bedroht werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bevölkerung in betroffenen Gebieten wieder in Sicherheit leben und ihr Land nutzen kann.

### Was wir tun

Welt ohne Minen engagiert sich in den folgenden Bereichen der humanitären Minenräumung:

- Wir **räumen Minenfelder**: Minenräumungsprojekte beinhalten die Identifizierung von Risikogebieten, Markierung von Minenfeldern und Räumung der Sprengkörper. Dadurch wird das Land wieder nutzbar.
- Wir **sensibilisieren über die Minengefahr**: Die Beseitigung von Minen ist langwierig und kostspielig. Bis ein Minenfeld geräumt ist, können täglich Unfälle geschehen. Deshalb gehört es zu unseren wichtigsten Aufgaben, die Betroffenen vor den Risiken zu warnen und ihnen zu zeigen, wie sie sich vor der Minengefahr schützen können.
- Wir **informieren die Schweizer Bevölkerung** und wecken Aufmerksamkeit und Verständnis für die Minenproblematik.

### Wie wir arbeiten

- Welt ohne Minen arbeitet mit lokal gut verankerten und breit akzeptierten Partnerorganisationen zusammen.
- WoM unterstützt nur überschaubare und gut kontrollierbare Projekte, wo die eingesetzten Mittel der betroffenen Bevölkerung den bestmöglichen Nutzen bringen.
- WoM wird oft in vergessenen Regionen aktiv oder schliesst dort eine Lücke, wo ungenügende Finanzierung für die humanitäre Minenräumung zur Verfügung steht.





### Liebe Leserin, lieber Leser

«Jede entschärfte Mine bedeutet ein gerettetes Leben» – dieser Leitsatz motivierte uns 1997 zur Gründung der Stiftung Welt ohne Minen (WoM). Inzwischen haben wir in 14 Ländern Landminen und explosive Kampfmittelrückstände geräumt und Tausende Menschen für die Gefahr sensibilisiert. Dabei verfolgen wir das Ziel: «Jeder Mensch soll ohne Angst vor Landminen leben dürfen».

Eines unserer Projektländer ist Laos, wo wir bereits seit 2008 bei der Beseitigung des traurigen Erbes aus dem

Vietnamkrieg mitarbeiten. Dort leben auch Jahrzehnte nach dem Krieg viele Menschen in ständiger Angst. Sie haben Angst, wenn sie zur Arbeit auf ihre Felder gehen. Und die Angst wird noch grösser, wenn ihre Kinder ihnen auf dem Feld helfen, wenn sie das Haus verlassen, um zur Schule zu gehen, wenn sie draussen mit ihren Freunden spielen.

2019 liessen wir von der Expertin Katrin Stauffer eine gross angelegte Evaluation durchführen, um herauszufinden, was unser langjähriges Engagement in Laos bewirkt hat. Insgesamt konnten wir 710 ha Land und fast 12'000 Munitionsob-

jekte räumen sowie rund 140'000 Menschen für die Gefahr sensibilisieren. Im gesamten Land, so auch in der Provinz Khammouane, wo wir uns engagieren, sind während dieser Zeit die Zahlen der Minenopfer klar gesunken. Daneben zeigte sich vor allem, dass sich das Wohlbefinden der Betroffenen nach der Minenräumung deutlich erhöht hat. Endlich fühlen sich die Menschen wieder sicher. Dies bestätigt uns: Wir sind auf dem richtigen Weg!

Doch trotz dieser Erfolge liegt noch viel Arbeit vor uns. Denn weltweit sind die Zahlen der Opfer von Landminen mit 6'897 Toten und Verletzten noch immer enorm hoch. Daher versuchen wir als kleine Organisation unsere begrenzten Ressourcen dort einzusetzen, wo sie die grösstmögliche Wirkung zeigen können.

So unterstützen wir seit Januar 2019 auch Sri Lanka auf dem Weg zur Minenfreiheit – ein Ziel, welches bereits in greifbarer Nähe ist. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass sich die Entminungsteams aus Menschen von verschiedenen, einst verfeindeten ethnischen Gruppen zusammensetzen. Bei der täglichen Arbeit im Feld lernen die Teammitglieder, auch Menschen mit einem anderen ethnischen Hintergrund zu vertrauen, und sie lernen, dass sie nur gemeinsam zum Ziel kommen. Dies ist ein kleiner Beitrag zu einem friedvollen Zusammenleben.

Immer wieder zeigt sich, dass die Räumung von Minen grosse Wirkung auf viele Bereiche des täglichen Lebens hat:

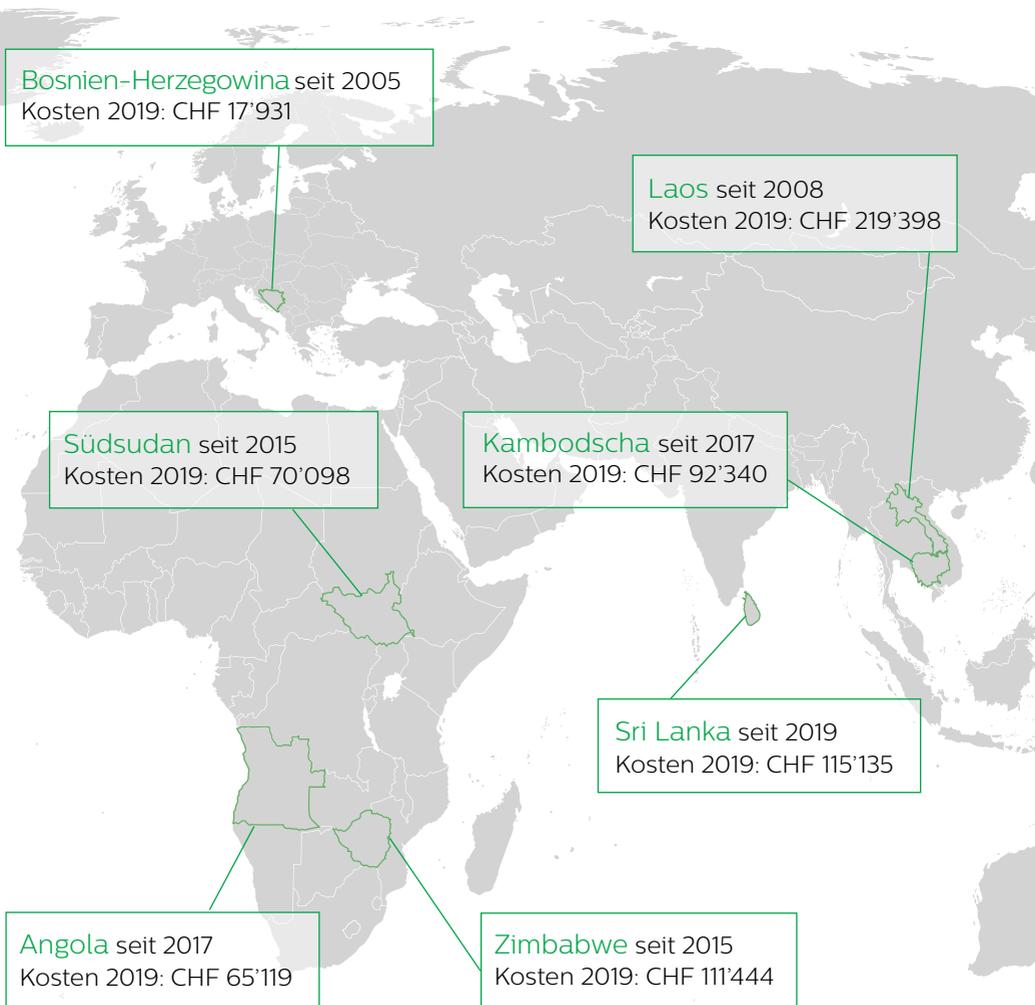
Menschen können wieder ohne Angst ihren täglichen Aufgaben nachgehen. Entminetes Land ermöglicht neues Einkommen. Und manchmal gibt die Entminungsarbeit Menschen aus verfeindeten Gruppen die Chance auf einen gemeinsamen Neuanfang.

Ermöglicht wurde all dies durch die Grosszügigkeit unserer Gönnerinnen und Gönner. Ich hoffe sehr, dass wir auch im kommenden Jahr erneut viel Unterstützung erhalten, damit wir das Recht auf ein Leben in Sicherheit und ohne Angst vor Landminen einmal mehr für viele Menschen Wirklichkeit werden lassen können.



*C. Bolay Zraggen*

Claudine Bolay Zraggen  
Präsidentin des Stiftungsrats



2019 haben wir sieben Projekte durchgeführt. Neu dazugekommen ist die Minenräumung im Norden Sri Lankas durch ein 29-köpfiges Team.

Die Kontrolle und Evaluation der Projekte erfolgt durch die Geschäftsstelle und den Stiftungsrat von Welt ohne Minen – auch unter Einbezug von externen Experten. Die Einhaltung von internationalen Standards der humanitären Minenräumung wird von den jeweiligen nationalen Minenkoordinationszentren (MAC) überprüft.



### Laos

Keovong Di (60) ist Bauer und lebt im Dorf Mahaxai. Durch den Reisanbau kann er sich und seine Grossfamilie gut versorgen. Früher hatte er immer Angst, sein Feld zu bestellen – vor allem mit seinem handgeführten Traktor. Dadurch ging die Arbeit zwar schnell, aber er wusste, dass er keine Zeit haben würde zu reagieren, wenn beim Pflügen etwas Verdächtiges an die Oberfläche kommt. Seine Angst war berechtigt: Bei der Räumung im Sommer 2019 beseitigte das WoM-Team insgesamt 120 Bombies. Nun fühlt sich Keovong Di wieder sicher.



### Sri Lanka

Seine Kindheit war geprägt von Krieg und Flucht. Als 19-Jähriger wurde Sujeewan Asiriwadam (30) als LTTE-Kämpfer eingezogen. Wenig später wurde er so schwer verletzt, dass er bis heute keine feste Arbeit finden kann.

Als Sujeewan nach dem Krieg in sein Heimatdorf zurückkehrte, war das Haus der Familie zerstört und das Land vermint. Inzwischen wurde das Land durch ein Team von DASH geräumt. Das Haus hat Sujeewan wiederaufgebaut und lebt dort mit seiner Familie. Die Minenräumung ermöglichte auch, dass eine Wasser- und Stromleitung zu seinem Haus verlegt werden konnte.



### Südsudan

Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet, Opfer von Minen zu werden. Um sie gezielter ansprechen zu können, werden Jugendliche zu «Peer Risk Educators» ausgebildet. Sie sollen anderen Kindern und Jugendlichen Wissen über die Gefahren von Minen und Kampfmitteln vermitteln. Die Schulungen erfolgen in kleinen Gruppen. Anschauungsmaterial, wie z.B. Bücher, hilft den Jugendlichen, die Inhalte der Ausbildung besser zu verstehen. Sie dienen auch dazu, das neu erworbene Wissen später weiter zu geben. Gut geschulte Erwachsene unterstützen sie dabei.

## Laos

### Situation

Etwa 270 Millionen Stück Streumunition wurden von den USA während des Vietnamkriegs über dem neutralen Laos abgeworfen. Das sind mehr Bomben, als im Zweiten Weltkrieg über Deutschland und Japan zusammen abgeworfen wurden. Bis zu 30 % davon explodierten jedoch nicht. Noch immer sind grosse Teile des Landes stark kontaminiert, das genaue Ausmass ist allerdings unklar. Seit 2018 wird eine umfangreiche Erhebung durchgeführt, um die genaue Kontaminierung zu ermitteln. So häufen sich immer mehr bestätigte Risikogebiete. Die Räumkapazitäten sind dagegen beschränkt und es wird noch Jahrzehnte dauern, bis Laos von Streumunition befreit ist.



### Partner vor Ort

Seit 2008 arbeitet WoM mit UXO Lao zusammen. Mit knapp 1'400 Angestellten ist die 1996 gegründete Organisation der grösste nationale Akteur in der humanitären Minenräumung. Die nationale Aufsichtsbehörde NRA koordiniert die gesamte humanitäre Minenräumung in Laos und stellt sicher, dass UXO Lao nach nationalen und internationalen Räumungsstandards arbeitet.

### WoM Aktivitäten 2019

2019 unterstützte WoM erneut zwei Räumungsteams in der Provinz Khammouane. Bei den geräumten Flächen handelte es sich überwiegend um Agrarland. Wegen schwerer Regenfälle und Überschwemmungen von Mitte August bis Ende September 2019 mussten die Arbeiten zeitweise unterbrochen werden. Diese Umstände sowie die zeitintensive Entfernung der Vegetation verlangsamten die Arbeit, sodass nur 90 % der geplanten Fläche geräumt wurden.

WoM finanzierte 2019 weiterhin das einzige Risk Education Team der Provinz. Dieses informierte die Bevölkerung über die Risiken von Minen und Streumunition. Kinder werden besonders häufig Opfer von Streumunition, da sie

diese für Spielzeug halten. Daher wurde bei der Risiko-Sensibilisierung auf kindgerechte Vermittlung der Inhalte speziellen Wert gelegt. So wurden z.B. Puppentheater zum Thema gezeigt und die Kinder immer aktiv in die Veranstaltungen eingebunden und zum Mitmachen animiert.

### Resultate



629 Kampfmittelrückstände, davon 509 Stück Streumunition, wurden identifiziert und beseitigt.



615'340 Quadratmeter Agrarland sowie 10'297 Quadratmeter Bauland wurden geräumt und können wieder genutzt werden.



295 Personen können das freigegebene Land wieder sicher nutzen. 33'789 Personen, davon rund die Hälfte Kinder, wurden für die Gefahren von explosiven Munitionsresten sensibilisiert.



« Blindgänger lagen buchstäblich überall herum. Man konnte nicht aus dem Haus gehen, ohne einen zu finden. »

Phil Bean, langjähriger Konsulent, Laos

### Über die Evaluation in Laos

Vom 11. bis 23. Oktober 2019 führte die erfahrene Expertin Katrin Stauffer für WoM eine 10-Jahres-Evaluation in Laos durch. Ziel war, aufzuzeigen, was sich in den letzten 10 Jahren in Laos und besonders in der Provinz Khammouane verändert hat, welche Rolle WoM dabei spielte und was der Bedarf für die Zukunft sein könnte. Die Evaluation untersuchte auch regionale Trends und Herausforderungen, analysierte den UXO (Unexploded Ordnance) Sektor in Laos und im speziellen die Resultate, Herausforderungen und Wirkungen der Arbeit von UXO Lao, der langjährigen Partnerorganisation von WoM.

### Die Entwicklung in Laos: Allgemeine Erkenntnisse

- Laos hat sich politisch geöffnet und ist wirtschaftlich gewachsen.
- Die Armutsrate in Laos wurde halbiert. Allerdings bleiben die ländlichen Regionen arm.
- Die Opferzahlen sind von über 300 in 2008 auf 24 in 2018 gesunken; die Anzahl geräumter Flächen und geräumter Munitionsobjekte ist markant gestiegen.
- Die Fokussierung auf die Räumung von hochkontaminierten Risikogebieten hat eine erhöhte Effizienz gebracht. Pro Hektare wird mehr Streumunition beseitigt.
- Trotzdem gilt Laos weiterhin als «massiv» kontaminiert, d.h. mehr als 100'000 ha sind belastet. Da das genaue Ausmass der Kontaminierung noch immer unklar ist, wird hierzu eine grossangelegte nationale Erhebung durchgeführt.
- Der Bedarf an Risiko-Sensibilisierung ist in Laos nach wie vor gross. Doch nicht jede Provinz hat ein Risk Education Team.

### Die Arbeit des WoM-Teams: Erkenntnisse und Resultate

- Seit 2008 macht der Anteil der WoM Räumungsarbeiten in Khammouane 24 % aus.
- Die beiden WoM-Teams haben fast **12'000 Munitionsobjekte** geräumt. Darunter waren Streumunition sowie andere Kampfmittelreste. **7,1 Quadratkilometer** Land wurden von Streumunition befreit. Die Opferzahlen in Khammouane sind praktisch auf Null gesunken.
- Das Engagement von WoM zeigt somit eine messbare Wirkung. Wichtig ist aber auch der nachhaltige psychologische Effekt: Die Menschen haben keine Angst mehr, Opfer von Minenunfällen zu werden, und fühlen sich nach der Räumung wohler und sicherer.
- Zurzeit finanziert WoM das einzige Risk Education Team in der Provinz Khammouane. Dieses hat seit 2008 rund **140'000 Kinder, Frauen und Männer** für die Gefahr **sensibilisiert**.
- WoM ist der einzige, nicht staatliche Geldgeber von UXO Lao. Als einzige Organisation führt WoM regelmässige Monitorings und Evaluationen bei UXO Lao durch. Dieses Engagement von WoM wird auch von anderen Organisationen sehr geschätzt.

### Fazit der Evaluation

- UXO Lao und die WoM-Räumteams leisten solide Arbeit, die nachhaltige Wirkung zeigt.
- Die Räumung der vielen, neu bestätigten Minenfelder wird noch Jahrzehnte dauern.
- Die Evaluation empfiehlt WoM, sich weiter in Laos mit Räumungsaktivitäten und Risiko-Sensibilisierung zu engagieren.

## Bosnien-Herzegowina

### WoM Aktivitäten 2019

Im April 2019 wurde das kleine Minenfeld «Gekin Gaj» in Gornji Vakuf-Uskoplje durch unsere langjährige Partnerorganisation «Pazi Mine Vitez» geräumt. Eine Fläche von 18'175 Quadratmetern wurde sorgfältig untersucht, dabei sind zwei jugoslawische Antipersonenminen des Typs MRUD identifiziert und beseitigt worden. Das bosnische Minenzentrum (BHMACH) hat die Arbeiten offiziell abgenommen.

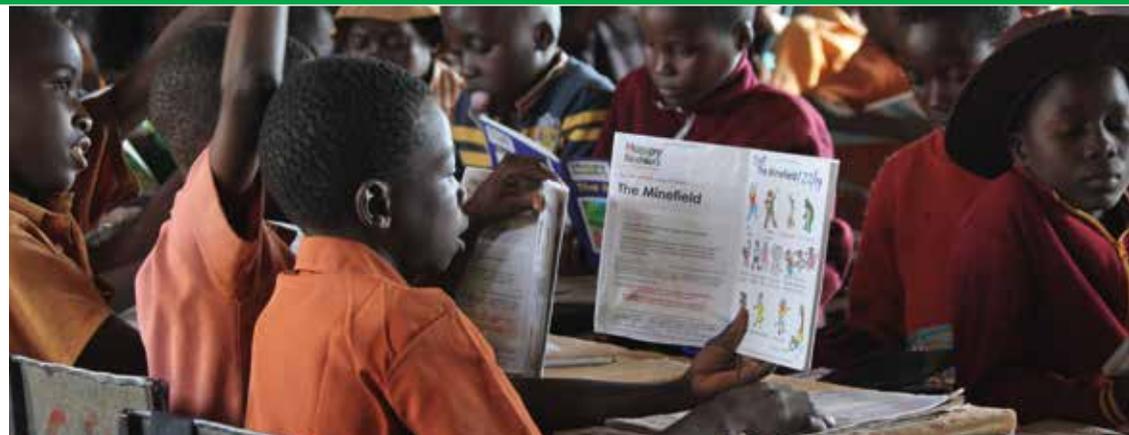
Die Räumung war besonders wichtig, weil sich das Minenfeld «Gekin Gaj» in unmittelbarer Nähe zu einer Primarschule und zu einem Sportzentrum sowie zum Stadtzentrum von Gornji Vakuf-Uskoplje befand. Es stellte eine dauernde Gefahr für Kinder und Jugendliche, aber auch für die ganze Stadtbevölkerung dar. Das Gelände kann nun wie früher als Weideland oder zum Holz sammeln genutzt werden und 200 Schulkinder können sich wieder sicher in der Umgebung ihrer Schule bewegen.



## Zimbabwe

### Situation

Der Unabhängigkeitskrieg der 70er Jahre hinterliess in der nordöstlichen Grenzregion zu Mozambique einen der dichtesten Minengürtel der Welt – bis zu 5'500 Minen pro Kilometer wurden über Hunderte Kilometer entlang der Grenze platziert. Während die Entminungsarbeiten gut vorankommen und Erfolge zeigen, hat sich die politische und wirtschaftliche Situation in Zimbabwe leider verschlechtert. Die Misswirtschaft der neuen Regierung und anhaltende Dürre haben zu einer Not-situation geführt. Das Land ist von einer Hungersnot bedroht und die Menschenrechts-situation ist prekär. In der Projektregion haben die Menschen zwar noch Zugang zu den Märkten im Nachbarland Mozambique, müssen aber oft Minenfelder überqueren. Die Entminung ermöglicht mehr Landnutzung für den Selbstbedarf und erhöht die Sicherheit.



### Partner vor Ort

WoM arbeitet seit 2015 in Zimbabwe mit der britischen Organisation HALO Trust zusammen, die seit 2013 vor Ort aktiv ist. HALO Trust wurde 1988 gegründet und ist ein Pionier in humanitärer Minenräumung. HALO Trusts grosse Erfahrung garantiert eine professionelle und umsichtige Umsetzung der Projekte – auch in diesem herausfordernden Umfeld. Das nationale Minenzentrum (Zimbabwe Mine Action Centre – ZIMAC) ist zuständig für die landesweite Planung und Koordination.

### WoM Aktivitäten 2019

2019 unterstützte WoM ein Entminungsteam in der Region um Chisecha, Mount Darwin Distrikt im Nord-Osten von Zimbabwe. Die Minenfelder, auf denen das Team arbeitete, verliefen alle nahe an den Lebensräumen der Bevölkerung: Ein Minenfeld lag nur etwa 20 Meter entfernt von Wohnhäusern. Ein anderes Minenfeld zog sich entlang der Hauptstraße zwischen der Stadt Mukumbura und dem Dorf Chisecha. Der geräumte Abschnitt ist auch Teil des

Schulwegs von etwa 80 % der Schüler der Primar- und Sekundarschule Chisecha. Damit sich die Bevölkerung besser vor Unfällen schützen kann, wurde zusätzlich zur Räumung Risiko-Sensibilisierung auf kommunaler Ebene durchgeführt.

### Resultate



958 Anti-Personenminen wurden identifiziert und beseitigt.



92'489 Quadratmeter Land konnten wieder zur Nutzung freigegeben werden.



1'241 Personen haben nun wieder sicheren Zugang zu Land und Infrastruktur. 493 Bewohner wurden für die Minengefahr sensibilisiert und haben sichere Verhaltensweisen gelernt.

## Südsudan

### Situation

Nur zwei Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung des Südsudans entbrannte 2013 ein bewaffneter Konflikt um die politische Führung des Landes. Millionen von Menschen wurden aus ihren Heimatorten vertrieben und ihrer Lebensgrundlage beraubt. Trotz diverser Friedensabkommen und Versuche zur Regierungsbildung bleibt die Sicherheitslage instabil.

Als Folge des Bürgerkriegs und der anhaltenden Dürre ist die Bevölkerung von einer Hungerkrise bedroht und die humanitäre Lage äusserst prekär. Die weit verbreitete Minengefahr bedeutet für die Menschen eine zusätzliche Belastung und Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit. Humanitäre Hilfe in abgelegenen Gebieten ist wegen der Minengefahr oft äusserst schwierig. Die Sensibilisierung der Zivilbevölkerung für die Risiken ist enorm wichtig, um Unfälle zu vermeiden.



### Partner vor Ort

DanChurchAid (DCA) ist seit 2013 im Südsudan aktiv und sehr erfahren in der Risiko-Prävention. Die Aktivitäten werden mit zielgruppengerechten Konzepten und einem gemeinschaftsorientierten Ansatz realisiert. Zurzeit ist DCA die einzige Organisation im Südsudan, die «Peer Risk Educators» und «Community Focal Points» für die nachhaltige Risiko-Sensibilisierung ausbildet und einsetzt.

### WoM Aktivitäten 2019

2019 führte das WoM-Team Risiko-Sensibilisierung in Kapoeta South und North im Former Eastern Equatoria State durch. Die geplante Projektdauer von sechs Monaten wurde wegen des grossen Bedarfs um fünf Monate, d.h. bis Ende Dezember 2019, verlängert. Trotz der volatilen Sicherheitslage verlief das Projekt sehr erfolgreich. Nebst direkter Risiko-Sensibilisierung wurden Jugendliche und Erwachsene nach dem Peer-to-Peer Prinzip ausgebildet, um in ihrem Umfeld sichere Verhaltensweisen zu vermitteln. In Theaterclubs der Schulen wurden Schüler

und Schülerinnen auf kreative Weise über die Minengefahr informiert. Durch diese Vielfalt von Sensibilisierungs-Aktivitäten kann besonders wirksam erreicht werden, Unfälle dauerhaft zu vermeiden.

### Resultate

-  30 Berichte über Risikogebiete wurden an UNMAS gemeldet.
-  13'770 Personen (davon 7'535 Kinder) wurden in Risikoprävention geschult.
-  226 Community Focal Points und 185 Peer Risk Educator wurden ausgebildet.
-  36 Sicherheitsbriefings für Mitarbeitende von Hilfsorganisationen, um sich vor Unfällen zu schützen und Informationen richtig weiterleiten zu können.

## Kambodscha

### Situation

Jahrzehnte des Bürgerkriegs sowie die Schreckensherrschaft der Roten Khmer (1975 bis 1979) hinterliessen in Kambodscha eine massive Kontaminierung mit Minen, Streumunition und anderen Kampfmittelrückständen. Über 80 % der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten und sind auf den Anbau von Reis und anderen Nahrungsmitteln existentiell angewiesen. Doch gerade im ländlichen Raum sind grosse Flächen nach wie vor stark kontaminiert. 2019 stieg die Zahl der Opfer im Vergleich zum Vorjahr sogar um rund ein Drittel an. Dies zeigt, dass die gefährlichen Hinterlassenschaften auch heute noch eine ernstzunehmende Gefahr darstellen.



### Partner vor Ort

Cambodian Self Help Demining (CSHD) ist eine nationale NGO mit Sitz in Siem Reap. Gegründet wurde CSHD von dem ehemaligen Kindersoldaten Aki Ra. Die Organisation wurde vom nationalen Minenkoordinationszentrum (CMAA) akkreditiert und wird durch die amerikanische NGO «Landmine Relief Fund» (LMRF) im Projekt- und Finanzmanagement unterstützt. CSHD konzentriert ihre Aktivitäten vor allem auf ländliche, abgelegene Regionen und arbeitet eng mit den Gemeinden und der lokalen Polizei zusammen.

### WoM Aktivitäten 2019

WoM unterstützte zwei Kampfmittelbeseitigungsteams. Diese waren in acht Provinzen im Norden des Landes tätig. Die Teams wurden bei verdächtigen Funden aufgeboten, um dann die Objekte zu identifizieren und unschädlich zu machen. Zusätzlich schulten sie Betroffene über Gefahren und sichere Verhaltensweisen. Dabei wurde Wert auf alters- und gendergerechte Vermittlung der Inhalte gelegt. Ende Jahr erhielten die Teams einen 2-wöchigen Auffri-

schungskurs im CSHD-Büro. Geschäftsführerin Gabriela Fuchs hat das Projekt im Februar 2019 besucht und einen guten Eindruck von den Fortschritten gewonnen. Empfehlungen der Evaluation 2018 wurden, wo immer möglich, umgesetzt.

### Resultate



523 Soforteinsätze wurden geleistet und dabei 424 Personenminen, 2 Panzerminen, 925 UXO und 187 andere Kampfmittelrückstände beseitigt.



16'700 Quadratmeter Land wurden geräumt und können wieder gefahrlos genutzt werden.



5'924 Personen profitierten von der Minenräumung, 2'709 Personen wurden für die Minenproblematik sensibilisiert.

## Angola

### Situation

Fast zwei Jahrzehnte nach dem Bürgerkrieg (1975 bis 2002) gehört Angola noch immer zu den am stärksten verminnten Ländern der Welt. Obwohl Angola reich an Bodenschätzen ist, leben vor allem im ländlichen Raum viele Menschen in grosser Armut. Die Verminung von u.a. Agrar- und Weideflächen verschärft die ohnehin schwierige Ernährungs- und Lebenssituation und hemmt die sozioökonomische Entwicklung. Daher hat sich Angola das Ziel gesetzt, bis 2025 minenfrei zu werden. Um dieses Ziel erreichen zu können, braucht es jedoch viel mehr Ressourcen als zurzeit vorhanden sind.



### Partner vor Ort

Auch in Angola arbeitet WoM mit HALO Trust zusammen. Hier engagiert sich HALO Trust bereits seit 1994. 2017 wurde das Projekt «100 weibliche Entminerinnen für Angola» in der Provinz Benguela ins Leben gerufen, das WoM von Anfang an mit unterstützt hat. Bis Ende 2019 konnten insgesamt 77 Frauen rekrutiert und ausgebildet werden.

konnten die Frauen die Zielvorgaben erreichen. Eine Umfrage von HALO Trust zeigt, dass sich die Lebenssituation der Frauen durch ihre Anstellung als Entminerinnen verbessert hat: 20 % der Frauen haben erstmals einen festen Job. 50 % haben inzwischen Land gekauft. 35 % genießen mehr Respekt in ihrer Gemeinde.

### WoM Aktivitäten 2019

WoM finanzierte weiterhin ein weibliches Entminungsteam, das in der Provinz Benguela eingesetzt wurde. Die Frauen wurden aus minenbetroffenen Regionen rekrutiert, sorgfältig ausgebildet und erhalten regelmässig Fortbildungen. 2019 gab es u.a. Kurse für Sanitärerinnen, Kurse für den Umgang mit speziellen Detektoren sowie Fortbildungen zu Führungskräften. Seit Juni 2019 wird das WoM-Team von einer weiblichen Sektionschefin geleitet. Bei den Entminungsarbeiten stellten hohe Temperaturen, erhebliche Metallkontaminationen des Bodens und das oft steile Gelände eine grosse Herausforderung dar. Trotzdem

### Resultate



43 Anti-Personenminen und 15 Kampfmittelrückstände (UXO) wurden identifiziert und beseitigt.



38'757 Quadratmeter Land wurden durch das WoM-Frauen-Team geräumt.



56 Personen können ihr Land von nun an gefahrlos betreten und nutzen.

## Sri Lanka

### Situation

Der Bürgerkrieg in Sri Lanka von 1983 bis 2009 hinterliess eine massive Kontamination mit Minen und Kampfmittelrückständen v.a. im Norden und Osten des Landes. Seit 2002 wurden grosse Flächen geräumt. 2018 trat Sri Lanka sowohl dem Abkommen gegen Personenminen (Ottawa-Abkommen) als auch dem gegen Streumunition (Oslo-Abkommen) bei. Sri Lanka hat das ambitionöse Ziel bis Ende 2020 minenfrei zu sein. Experten halten es aber eher für realistisch, dass Sri Lanka die Minenfreiheit in 3-4 Jahren erreichen kann.



### Partner vor Ort

«Delvon Assistance for Social Harmony» (DASH) wurde 2010 in Sri Lanka gegründet. Sie ist die bedeutendste lokale Organisation in Mine Action und aktuell die einzige, die Risiko-Sensibilisierung durchführt. DASH bringt Menschen aus verschiedenen ethnischen Gruppen und schwierigen sozialen Verhältnissen in den Entminungsteams zusammen (z.B. ehemalige Kindersoldaten, Witwen etc.). Die meisten stammen aus ehemaligen Konfliktregionen. Die gemeinsame Arbeit im Team soll die gegenseitige Toleranz und Akzeptanz fördern. Dadurch wird ein kleiner Beitrag zu einem friedlichen Miteinander geleistet.

### WoM Aktivitäten 2019

WoM unterstützte ein 29-köpfiges Entminungsteam in der Provinz Kilinochchi. Zusätzlich zur Entminung führte das Team Risiko-Sensibilisierung für Dorfbewohner an den Einsatzorten durch. In Sri Lanka folgen Minenfelder meist keinem bestimmten Muster. Die Minendichte ist hoch und der Boden ist oft zusätzlich durch zahlreiche Metallteile kontaminiert. Dies erschwert die Minensuche mit Metalldetektoren erheblich. Daher

wurde neben der Suche mit Metalldetektoren auch das in Sri Lanka entwickelte «Rake Excavation and Detection System» (REDS) eingesetzt. Dabei wird mit Rechen der Boden aufgelockert und die Mine vorsichtig freigelegt. Diese Arbeit geht jedoch oft nur langsam voran, weil viele Minen tief im Boden liegen.

### Resultate



776 Anti-Personenminen, 166 Kampfmittelrückstände (UXO) und 275 andere Kampfmittelrückstände wurden identifiziert und beseitigt.



70'524 Quadratmeter Land wurden zur Nutzung freigegeben.



332 Personen haben in Zukunft sicheren Zugang zu ihren Landressourcen. 5'783 Personen wurden für die Gefahr sensibilisiert.

## Organe und Entwicklung

Der **Stiftungsrat** von Welt ohne Minen konnte erweitert werden und besteht nun aus acht engagierten Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Berufsfeldern. Die Stiftungsräte bringen u.a. breite Erfahrung aus Bereichen wie Stiftungsarbeit, humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Journalismus mit. Sie alle kennen mindestens eines der Projektländer aus beruflicher oder persönlicher Erfahrung.

Als neues Stiftungsratsmitglied konnte Claudia Schwarzenbach gewonnen werden. Sie arbeitet als Angebotsleiterin für Arbeitsintegration von Flüchtlingen für die Stiftung SAG in Uster.

Für die operativen Tätigkeiten der Stiftung ist die **Geschäftsstelle** verantwortlich. Diese wird von Gabriela Fuchs (80 % Pensum) geführt. Unterstützt wird sie dabei von Thurid Gjedrem (40 % Pensum) in den Bereichen Kommunikation und Fundraising. Da der Stiftungsrat ehrenamtlich arbeitet, ist es WoM möglich, die sehr schlanken Strukturen beizubehalten.

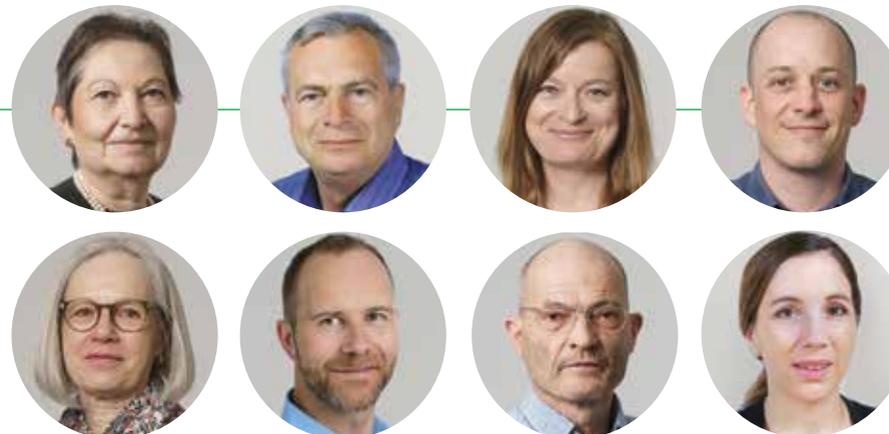
Die Firma TAXBARGAIN AG mit Sitz in Zürich führt die jährlichen **Revisionen** von WoM durch.

Im April 2019 konnte unsere neue Webseite online gehen. Diese informiert über unsere Stiftung, unsere Arbeit und die humanitäre Minenräumung. **www.wom.ch**

Die Vernetzung mit anderen Akteuren der humanitären Minenräumung sowohl in der Schweiz (z.B. mit der Schweizer Armee oder dem Genfer Kompetenzzentrum für Minenräumung GICHD) als auch international wurde weiter gepflegt. Der fachliche Austausch ermöglicht eine Weiterentwicklung unserer Ansätze und Projekte.

WoM war 2019 an verschiedenen Anlässen präsent. Besonders gefreut hat es uns, dass wir im Oktober 2019 beim Kirchenfest Allerheiligen (Zürich) einer sehr interessierten Kirchgemeinde unsere Arbeit vorstellen durften. Mit den Einnahmen und den grosszügigen Spenden aus dem Fest unterstützte die Kirchgemeinde unsere Arbeit.

## Stiftungsrat und Mitarbeitende



### Mitglieder Stiftungsrat (v.l.n.r.)

**Claudine Bolay Zraggen** (seit 1997)  
Psychotherapeutin

**Emanuel Christen** (seit 1997)  
Orthopädie-Spezialist

**Henriette Eppenberger** (seit 2016)  
Berufsbeiständin

**Thomas Fluri** (seit 2015)  
Betriebsökonom

**Carol Hofer** (seit 2003)  
Stiftungsarbeit

**Reto Nigg** (seit 2016)  
Betriebsökonom

**Christian Schmidt** (seit 2011)  
Journalist

**Claudia Schwarzenbach** (seit 2019)  
Arbeitsintegration von Flüchtlingen



**Gabriela Fuchs** (seit 2014)  
Geschäftsführerin (80 %)



**Thurid Gjedrem** (seit 2018)  
Kommunikation & Fundraising (40 %)



## Bilanz per 31. Dezember

|                                       | 2019              | 2018              |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Aktiven</b>                        |                   |                   |
| <b>Umlaufvermögen</b>                 |                   |                   |
| Flüssige Mittel                       | 910.417,77        | 807.153,80        |
| Andere Forderungen                    | 2.122,85          | 0,00              |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen          | 344,64            | 2.200,51          |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>           | <b>912.885,26</b> | <b>809.354,31</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>                 |                   |                   |
| Sachanlagen                           | 2.676,00          | 4.461,00          |
| Immaterielle Anlagen                  | 1,00              | 1,00              |
| <b>Total Anlagevermögen</b>           | <b>2.677,00</b>   | <b>4.462,00</b>   |
| <b>Total Aktiven</b>                  | <b>915.562,26</b> | <b>813.816,31</b> |
| <b>Passiven</b>                       |                   |                   |
| <b>Fremdkapital</b>                   |                   |                   |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 16.623,80         | 24.541,40         |
| Passive Rechnungsabgrenzungen         | 5.220,00          | 3.968,95          |
| Fonds Zimbabwe                        | 40.000,00         | 44.604,67         |
| Fonds SMART                           | 0,00              | 25.000,00         |
| Fonds Angola                          | 69.881,20         | 50.000,00         |
| Fonds Sri Lanka                       | 24.865,00         | 50.000,00         |
| Fonds DR Kongo                        | 30.000,00         | 0,00              |
| Fonds Öffentlichkeitsarbeit           | 0,00              | 35.000,00         |
| <b>Total Fremdkapital</b>             | <b>186.590,00</b> | <b>233.115,02</b> |
| <b>Organisationskapital</b>           |                   |                   |
| Stiftungskapital                      | 50.000,00         | 50.000,00         |
| Freiwillige Gewinnreserven:           |                   |                   |
| - Gewinnvortrag                       | 530.701,29        | 486.244,69        |
| - Jahresergebnis                      | 148.270,97        | 44.456,60         |
| <b>Total Organisationskapital</b>     | <b>728.972,26</b> | <b>580.701,29</b> |
| <b>Total Passiven</b>                 | <b>915.562,26</b> | <b>813.816,31</b> |

## Betriebsrechnung vom 1. Januar - 31. Dezember

|  | 2019                 | 2018                 |
|--|----------------------|----------------------|
| <b>Ertrag</b>                                    |                      |                      |
| Spenden  | 9.607,65             | 12.239,27            |
| Ertrag aus Geldsammelaktionen                    | 912.252,22           | 852.392,72           |
| Legate   | 185.800,00           | 29.838,40            |
| Spenden zweckgebunden                            | 298.105,31           | 654.248,00           |
| Übrige betriebliche Erträge                      | 162,45               | 163,00               |
| <b>Total Ertrag</b>                              | <b>1.405.927,63</b>  | <b>1.548.881,39</b>  |
| <b>Aufwand</b>                                   |                      |                      |
| <b>Direkter Projektaufwand</b>                   |                      |                      |
| Bosnien-Herzegowina                              | -17.931,36           | -119.850,37          |
| DR Kongo   | 0,00                 | -109.636,45          |
| Laos   | -219.398,08          | -190.322,81          |
| Südsudan   | -70.098,00           | -108.063,00          |
| Zimbabwe   | -111.444,25          | -230.395,33          |
| Kambodscha                                       | -92.340,35           | -74.387,72           |
| Angola   | -65.118,80           | -132.463,34          |
| Sri Lanka  | -115.135,00          | 0,00                 |
| SMART  | -25.000,00           | 0,00                 |
| Öffentlichkeitsarbeit                            | -362.475,48          | -363.230,30          |
| Kursdifferenzen                                  | -1.980,04            | -3.284,00            |
| <b>Total Projektaufwand</b>                      | <b>-1.080.921,36</b> | <b>-1.331.633,32</b> |
| <b>Mittelbeschaffung</b>                         |                      |                      |
| Jahresbericht                                    | -3.925,86            | -4.219,14            |
| Gönnerbetreuung Porti                            | -1.018,20            | -228,00              |
| Gönnerbetreuung Sekretariat                      | -13.218,45           | -13.269,40           |
| <b>Total Mittelbeschaffung</b>                   | <b>-18.162,51</b>    | <b>-17.716,54</b>    |
| <b>Administrativer Aufwand</b>                   |                      |                      |
| Personalaufwand                                  | -144.756,05          | -130.738,20          |
| Mietaufwand                                      | -13.287,25           | -13.230,90           |
| Büro- und Verwaltungsaufwand                     | -34.087,90           | -42.188,55           |
| Abschreibungen                                   | -1.785,00            | -2.977,05            |
| Vermögensverwaltung                              | -4.515,06            | -5.820,20            |
| <b>Total Administrativer Aufwand</b>             | <b>-198.431,26</b>   | <b>-194.954,90</b>   |
| <b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital</b> | <b>108.412,50</b>    | <b>4.576,63</b>      |
| Entnahme aus Fonds                               | 204.604,67           | 184.484,64           |
| Zuweisung an Fonds                               | -164.746,20          | -144.604,67          |
| <b>Jahresergebnis I (Überschuss)</b>             | <b>148.270,97</b>    | <b>44.456,60</b>     |
| <b>Zuweisung an Organisationskapital</b>         | <b>148.270,97</b>    | <b>44.456,60</b>     |
| <b>Jahresergebnis II nach Zuweisung</b>          | <b>0,00</b>          | <b>0,00</b>          |

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

|                                   | Anfangsbestand | Zuweisung  | Verwendung | Endbestand        |
|-----------------------------------|----------------|------------|------------|-------------------|
| <b>Organisationskapital</b>       |                |            |            |                   |
| Stiftungskapital                  | 50.000,00      |            |            | 50.000,00         |
| Gewinnvortrag                     | 530.701,29     |            |            | 530.701,29        |
| Jahresergebnis                    |                | 148.270,97 |            | 148.270,97        |
| <b>Total Organisationskapital</b> |                |            |            | <b>728.972,26</b> |
| <b>Fondskapital</b>               |                |            |            |                   |
| Fonds Zimbabwe                    | 44.604,67      | 40.000,00  | -44.604,67 | 40.000,00         |
| Fonds SMART                       | 25.000,00      |            | -25.000,00 | 0,00              |
| Fonds Angola                      | 50.000,00      | 69.881,20  | -50.000,00 | 69.881,20         |
| Fonds Sri Lanka                   | 50.000,00      | 24.865,00  | -50.000,00 | 24.865,00         |
| Fonds DR Kongo                    | 0,00           | 30.000,00  | 0,00       | 30.000,00         |
| Fonds Öffentlichkeitsarbeit       | 35.000,00      |            | -35.000,00 | 0,00              |
| <b>Total Fondskapital</b>         |                |            |            | <b>164.746,20</b> |



Ausrüstung eines Kampfmittelbeseitigungsteams in Kambodscha

## Anhang zum Finanzbericht

### Grundsätze

#### Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und enthält zudem die Vorjahreszahlen. Sie ist gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt und gegliedert. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend beschrieben.

#### Bewertungsgrundsätze

Guthaben und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sachanlagen werden gemäss den maximal zulässigen Sätzen der ESTV abgeschrieben. Immaterielle Anlagen (Datenbank) werden pro memoria auf 1 Franken bilanziert. Allfälligen Risiken wird mit angemessenen Rückstellungen Rechnung getragen.

#### Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände und Postcheckguthaben.

#### Aufwand Öffentlichkeitsarbeit

Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit betreffen unsere periodisch erscheinenden "Newsletter", deren Ziel es ist, die Schweizer Bevölkerung über die aktuelle und doch andauernde Minenproblematik zu informieren.

### Weitere Angaben

#### Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

#### Vergütung Stiftungsrat

Allen Stiftungsräten werden Spesen in Zusammenhang mit ihrer Aufgabe nur gegen Belege vergütet; diese müssen bewilligt werden. Sitzungsgeld wird pro Jahr max. CHF 600 ausbezahlt, d.h. pro Sitzung CHF 150. Einige Stiftungsräte verzichten jeweils auf diese Entschädigung zugunsten der Stiftung.

#### Corona-Krise

Aufgrund von wirtschaftlichen Unsicherheiten betreffend der Corona-Krise hat der Stiftungsrat die Zuweisung an das Organisationskapital erhöht.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An den Stiftungsrat der  
Stiftung "Welt ohne Minen"  
c/o Claudine Bolay Zraggen  
Ausserdorfstrasse 12e  
8052 Zürich

Zürich, 13. März 2020  
lde

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung "Welt ohne Minen" für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

TAXBARGAIN AG  
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Stefan Kleemann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



Abkürzungen

|       |   |
|-------|---|
| BHMAC | Bosnia-Herzegovina Mine Action Centre                           |
| CSHD  | Cambodian Self Help Demining (Projektpartner Kambodscha)        |
| CMAA  | Cambodian Mine Action Authority                                 |
| DASH  | Delvon Assistance for Social Harmony (Projektpartner Sri Lanka) |
| DCA   | DanChurchAid (Projektpartner Südsudan)                          |
| EOD   | Explosive Ordnance Disposal (Kampfmittelräumung)                |
| ERW   | Explosive Remnants of War (explosive Kriegsmunitionsrückstände) |
| GICHD | Geneva International Centre for Humanitarian Demining           |
| LMRF  | Landmine Relief Fund  |
| LTTE  | Liberation Tigers of Tamil Eelam                                |
| MAC   | Mine Action Centre (nationale Minenkoordinationszentren)        |
| NGO   | Non-governmental organization (nichtstaatliche Organisation)    |
| NRA   | National Regulatory Authority                                   |
| REDS  | Rake Excavation and Detection System (Minenräumung mit Rechen)  |
| UNMAS | United Nations Mine Action Service                              |
| UXO   | Unexploded Ordnance (nicht explodierte Kampfmittel)             |
| WoM   | Stiftung Welt ohne Minen  |
| ZIMAC | Zimbabwe Mine Action Centre                                     |

Impressum

|            |  |
|------------|--|
| Redaktion: | Thurid Gjedrem, Gabriela Fuchs, Carol Hofer, Christian Schmidt                             |
| Fotos:     | WoM, CSHD, DCA, DASH, HALO Trust, UXO Lao  |
| Symbole:   | Freie Nutzung der Icons (erstellt durch OCHA, zur Verfügung gestellt von www.flaticon.com) |
| Layout:    | Kathrin Budde (k.budde@b2c-design.de)  |



# Jede entschärfte Mine bedeutet ein gerettetes Leben!

## Geschäftsstelle:

Stiftung WELT OHNE MINEN  
Badenerstrasse 16, 8004 Zürich, Schweiz  
Tel. +41 44 241 72 30  
info@wom.ch | www.wom.ch  
Spendenkonto: 87-415116-3  
IBAN: CH80 0900 0000 8741 5116 3



WELT OHNE MINEN  
WORLD WITHOUT MINES  
MONDE SANS MINES